

Befestigungswerken seien das überaus großartige Holstenthor und das einfachere Burghor zu Lübeck, das Uenglinger Thor zu Stendal, die Thore zu Tangermünde, Werben und Wismar (Fig. 712), die verschiedenen theils massenhaft angelegten, theils elegant behandelten Thore zu Brandenburg u. A. genannt. — Die Krone unter den Schöpfungen dieses Styls gebührt jedoch dem Schloß zu Marienburg*), einem der herrlichsten Profanbauwerke des ganzen Mittelalters. Es galt hier, in dem Sitz des Hochmeisters die ganze geistliche Bedeutung, die weltliche Macht, den ritterlichen Glanz des Ordens zur entsprechenden architektonischen Erscheinung zu bringen. Das ist in vollendeter Weise geschehen. Gewaltig ragen gegen die breit vorbeifluthende Nogat hin, an der man noch die Reste einer ehemaligen Brückenbefestigung sieht, die ersten Massen der Hochburg auf. Die Anlage bildet einen vielverzweigten Complex verschiedenartiger Räumlichkeiten.

Schloß zu
Marienburg.



Fig. 714. Ordensremter der Marienburg.

Das Hochschloß mit der im edelsten strenggothischen Styl ausgeführten einschiffigen Kirche, ihrem hohen Glockenthurm und dem daranstoßenden Kapitelsaal macht den ältesten Theil aus, der jedoch bis 1341 einen Umbau erfuhr. Wir sehen diesen Theil des Baues auf unserer Abbildung Fig. 713 unter A in fast quadratischer Anlage um einen mit Kreuzgängen umgebenen Hof sich gruppieren, dessen Mitte ein Brunnen bildet. Ringsum zieht sich ein Wall sammt tiefem Wassergraben. Nach Osten springt der nördliche Flügel ziemlich weit vor und schließt aus dem Achteck. Er enthält im unteren Geschoß die Annakapelle mit zwei glänzenden in den dicken Mauern liegenden Pforten, im oberen die mit vier eleganten Sterngewölben bedeckte Kirche, an welche sich der Kapitelsaal schließt (auf unserer

*) Vergl. das Prachtwerk von *F. Frick*: Schloß Marienburg in Preußen, aufgenommen von *Gilly*. Fol. Berlin 1803. — Die Baugeschichte ist mit gewohntem Scharfsinn erörtert von *F. v. Quast* in den Beiträgen zur Geschichte der Baukunst in Preußen (abgedr. aus den N. Preufs. Prov.-Blättern Bd. XI.).